

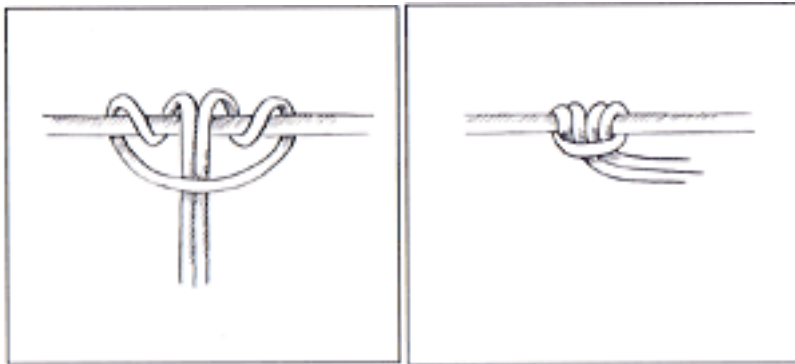
## Der Prusikknoten

Der meistverwendete Klemmknoten ist der Prusikknoten.

Als Prusikschlinge bezeichnet man Reepschnur, die mit einem Sackstich oder Spierenstich zu einer Schlinge verbunden ist. Kurze Prusikschlingen zur Hintersicherung beim Abseilen werden als Kurzprusik bezeichnet. Längere Prusikschlingen werden auch als Langprusik bezeichnet.

### Knüpfen eines Prusikknotens

Beim Knüpfen des Knotens aus einer geschlossenen Prusikschlinge wird mit der Schlinge zuerst ein Ankerstich um das abzuklemmende dickere Seil gelegt.



Durch eine weitere zweite Umrundung des Seils mit der Schlinge entsteht ein einfacher Prusikknoten. Im durchgefädelten Ende kann ein Karabiner zur Befestigung angebracht werden. Auf Zug an diesem Ende klemmt der Prusikknoten das Seil ab. Der Prusikknoten selbst ist symmetrisch. Die Wirkungsrichtung beim Klemmen setzt daher bei Zug nach oben und unten ein. Nur unter deutlicher Entlastung ist der geklemmte Prusikknoten wieder zu öffnen.

Je höher der Unterschied des Seildurchmessers zum Durchmesser der Reepschnur der Prusikschlinge, desto besser klemmt der Prusikknoten. Auch durch eine angepasste höhere Anzahl an Seilumrundungen kann eine verbesserte Klemmwirkung erzielt werden.

Beim Abseilen dient eine kurze Prusikschlinge als Hintersicherung. Sie wird mit einem Prusikknoten am Seil und mit einem Karabiner an der Beinschleufe des Klettergurtes befestigt.

### Prusikknoten mit zusätzlicher Wicklung

Wenn der Prusikknoten auf einem Seil nicht zuverlässig klemmt, kann man die Klemmkraft durch eine zusätzliche Wicklung verstärken.